

hier, angeklagt der Verbreitung eines Blattes Caricaturen aus der in Leipzig bei Keil & Co. erscheinenden Reichsbremse. Der Spruch der Geschworenen lautete mit 7 gegen 5 Stimmen: Schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeschuldigten zu 4 Monat Gefängniß und Verlust der Nationalcocarde. Diese harte Strafe trifft die Betheiligten doppelt hart, weil sie in der That nur in dem einen Falle gethan, was alle Buchhändler bei andern alle Tage thun: Druckschriften verkaufen, deren Verleger nicht in Preußen domicilirt sind. Indes tragen die Verurtheilten nach der Ansicht Vieler, der Verhandlung beigewohnt Habenden, an dem Spruch der Geschworenen-Richter selber eine große Schuld, durch die Art und Weise, wie sie sich vor den Geschworenen ausließen, statt lediglich die von dem Inhalte einer Druckschrift gar nicht tangirte Stellung des Verbreiters, des Sortimentbuchhändlers, richtig zu behaupten, gingen sie auf das von dem incriminirten Blatte Dargestellte ein, und ließen so erkennen, daß sie in der That mehr als die Stellung des Sortimentshändlers zu dem Blatte eingenommen, von dem Inhalte aber Kenntniß gehabt und trotz dem verbreitet hatten.

Den wissentlichen Verbreiter trifft allerdings die Strafe des Verfassers, und nur daraus ist namentlich die Schuldig-Erklärung des Gerichtshofes herzuleiten. Bestärkt wurde derselbe durch das Zeugniß des Buchhändlers Lassar selbst, aus dem klar zu entnehmen war, daß derselbe den Inhalt des verkauften Blattes mit geistigen Augen gemessen hatte.

Aus Schlessien wird eben hierher wieder ein Fall gemeldet, wo ein Buchhändler wegen Verbreitung der Reichsbremse mit Untersuchung bedroht ist!

Miscellen.

Patrick Frazer Tyler. Dieser rühmlichst bekannte Historiker, Verfasser einer „Geschichte von Schottland,“ der „Lebensbeschreibungen schottischer Berühmtheiten“ (Lives of Scottish Worthies) und eines „Lebens Sir Walter Raleigh's,“ starb kürzlich zu Malvern in England. Durch Vermittelung Sir Robert Peel's hatte er vor einigen Jahren eine Staatspension von 200 Pfund Sterl. erhalten, die er bis an sein Lebensende genoß.

Englische Zeitungen. Bentley's Miscellany berechnet den Umfang sämmtlicher im Jahre 1849 gedruckten Englischen Zeitungen auf eine gedruckte Oberfläche von 1,466,150,000 Quadratfuß, die, wenn man sich ein ebenso langes Papier ohne Ende denkt, hinreichend wären, die Erde am Aequator beinahe sechsmal zu umgürten.

Bibliotheca Schütziana. Unter diesem Titel hat der Berliner Buchhändler und Antiquar Herr Stargardt so eben ein Verzeichniß (Nr. III.) herausgegeben, welches eine „Theaterbibliothek aus Schütz's und Anderer Sammlungen nebst Anhang“ enthält, und in welchem der kundige Herausgeber nicht bloß den Bücherliebhabern dieses Faches eine willkommene Auswahl theils sehr seltener, theils wegen ihrer Beziehung zum Zeitgeiste wichtiger Theaterstücke bietet, sondern auch durch manche bibliographische und biographische Notizen dem Literarhistoriker nützliche Nachweise giebt. Die Theaterstücke sind meist Deutsche aus dem vorigen Jahrhundert, und ihre Vergleichung läßt einen sicheren Blick auf den Gang der dramatischen Kunst von der Gottsched'schen Periode bis auf Schiller thun. Von Lehtecem sind mehrere Stücke in erster Ausgabe, und die editiones principes der Deutschen Classiker sind jetzt sehr selten und werden in neuerer Zeit von den Bibliophilen zu hohen Preisen gesucht. Lehteres sieht man auch dann und wann in diesem Kataloge. Nr. 415 z. B. enthält: „Schiller, Don Karlos, Infant von Spanien. Karlsruhe 1783. Nachdruck der sehr seltenen ersten Leipziger Ausgabe von

1788“ (Lehteres soll wol 1787 heißen), und dieser Nachdruck ist mit 1 Thlr. 5 Sgr. angelegt. Indessen sind gerade die ersten Werke von Schiller am seltensten, und von seinen periodischen Schriften werden vollständige und wohlhaltene Exemplare wie z. B. „Thalia“ und „Horen“ zu sehr hohen Preisen gesucht.

Vom 1. Januar bis Ende December des vergangenen Jahres sind innerhalb des Oesterreichischen Kaiserstaats 106 Zeitungen und Zeitschriften entstanden, von denen indessen 64, also fast zwei Drittheile der ganzen Zahl, bereits wieder eingegangen sind. Im Ganzen haben im Jahre 1849 76 Zeitungen zu erscheinen aufgehört, daher 12 von denen, welche zu Anfang des Jahres schon bestanden.

Interessante Englische Reisetwerke der letzten Woche sind: Macfarlane's „Travels in Turkey during 1847 and 1848“ in zwei Bänden; ferner Sketches of Travels in Egypt and the holy land“ von dem Geistlichen J. A. Spencer; endlich „Life of a Hunter in the Wilderness of South Africa“ von R. Gordon Cumming. Die beiden lehtern Werke sind mit Illustrationen versehen.

The Petrel: a Tale of the Sea“ heißt ein vortrefflicher Seeroman im besten Style Marryats, welcher köstliche Genrebilder aus dem Englischen Matrosenleben und viele spannende Abenteuer enthält, und dessen anonymen Verfasser der Admiral Fisher seyn soll, derselbe, welcher im Jahr 1840 bei der Blocade von Alexandrien den Oberbefehl führte.

„The Peers Daughters“, der von uns schon erwähnte neue Roman der Lady Bulwer Lytton, spielt am Hofe Ludwigs XV., zu der Zeit, wo die Haut der Pompadour noch nicht so gelb geworden war als ihre Haare, und wo die Marschallin von Noailles einen Briefwechsel mit der Jungfrau Maria führte. Er giebt vortreffliche Charakterbilder von Ludwig XV., Voltaire, dem großem Verückenmacher Dage und andern Berühmtheiten der Zeit, und ist eine sehr anschauliche Schilderung der Sitten und Unsitten dieser Epoche der Eitelkeit und Zügellosigkeit.

Von den bedeutendsten Amerikanischen Zeitungen haben der Sun 50,000, der Herald 25,000 (das dazu gehörige Wochenblatt 8000), die Tribune 15,000 (das dazu gehörige Wochenblatt 40,000), der Courier and Enquirer, der Commercial Advertiser und das Journal of Commerce je 5000, der Morning and Evening Express 8000 Abonnenten.

Von F. de Bazancourt hat in Paris ein zweibändiger Roman „Les hommes noirs“ die Presse verlassen. Derselbe spielt in Spanien und ist als unterhaltend zu empfehlen.

Comtesse Dash hat ein neues Buch in drei Bänden „La Marquise sanglante“ vollendet, welches sehr gelobt wird.

Currer Bell. Wir haben bereits früher erwähnt, daß es eine Dame ist, die unter diesem Namen die vielgelesenen Englischen Romane „Jane Eyre“ und „Shirley“ herausgegeben. Gegenwärtig erfahren wir, daß die Verfasserin Miß Charlotte Bronte heißt und von dreien Schwestern, die sämmtlich in der literarischen Welt unter dem Namen Bell aufgetreten, die einzige noch lebende ist. Die eine ihrer Schwestern, Emily, nannte sich Ellis Bell und gab unter Anderem eine Sammlung von Dichtungen heraus; die zweite, deren Autor-Name Acton Bell war, hat den Roman „Wildfell-Hall“ und noch einige andere leichte Sachen geschrieben. Beide starben jung, und zwar an der Schwindsucht. Es ist zu hoffen, daß sich die talentvolle Charlotte einer dauerhafteren Gesundheit erfreue und den Namen Currer Bell zu immer größeren Ehren bringe.